Zur Pensionierung von Dr. Georg Jäger als Leiter des Instituts für Kulturforschung Graubünden ikg

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): **- (2009)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-398927

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

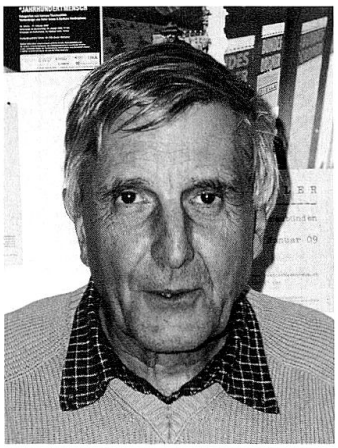
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur Pensionierung von Dr. Georg Jäger als Leiter des Instituts für Kulturforschung Graubünden ikg



Dass das *ikg* besteht und gedeiht, ist wesentlich Georg Jägers Verdienst. Mit der Gründung des *Vereins für Bündner Kulturforschung VBK* wurde 1985 der Keim gepflanzt. Der Zweck des VBK bestand von Anfang an in der Förderung wissenschaftlicher Arbeiten zu den Kulturen, zur Geschichte und zur Gegenwart Graubündens. Das Ziel, eine entsprechende Forschungsinstitution aufzubauen, wurde in Etappen erreicht. 1989 konnte die VBK-Geschäftsstelle zur *Forschungsstelle für Bündner Geschichte und Landeskunde* aufgewertet werden; ab 2000 wurde diese als ikg vom Trägerverein unterschieden; seit 2008 wird das Institut von der *Stiftung für Kulturforschung Graubünden* geführt.

Wie Georg Jäger immer wieder betont, ist Graubünden selbst kein Universitätskanton, aber wegen seiner Kulturvielfalt ein äusserst ergiebiges – und im schweizerischen Vergleich auch sehr ausgedehntes – Forschungsfeld, das wissenschaftlich bearbeitet zu werden verdient. Die vom ikg durchgeführten Projekte beziehen sich auf Geschichte, Sprach- und Literaturwissenschaft, historische Volkskunde und Gegenwartsvolkskunde, Architekur-, Kunst- und Kulturgeschichte sowie Archäologie. Diese breit angelegte wissenschaftliche Tätigkeit ist nur möglich durch die Zusammenarbeit mit Universitäten und nationalen Einrichtungen der Forschungsförderung. Eine gute Zusammenarbeit ist aber selbstverständlich auch auf regionaler Ebene unabdingbar: Das ikg kooperiert intensiv mit kantonalen Amtsstellen, mit den bündnerischen Forschungsstätten, Bildungseinrichtungen und Kulturvereinigungen.

Die Führung des ikg geht jedoch über das Administrative weit hinaus; inhaltliches Interesse und sachliche Kompetenz sind für die Leitung von Forschungsprojekten unbedingt erforderlich. Nun bilden inhaltliches Interesse und sachliche Kompetenz bei Georg Jäger ja gerade die Voraussetzungen des Engagements! Als Historiker hat er sich mit Themen befasst, die vom späten Mittelalter bis in die jüngste Vergangenheit reichen. Als Professor am Bündner Lehrerseminar, später an der Pädagogischen Hochschule Graubünden, ist er vielen künftigen Lehrkräften zum Vor-Bild eines Geschichts- und Kulturvermittlers geworden. Als langjähriger Präsident – und seither Ehrenpräsident – der Walservereinigung Graubünden kennt er die Situation alpiner Sprach- und Kulturgemeinschaften: nicht nur deren Traditionen, sondern auch die

modernen, ja letztlich globalen Probleme, die sich ihnen stellen. An seinem Heimatort Tschiertschen setzt er sich schon lange für eine nachhaltige Entwicklung ein.
Im Laufe der Zeit ist die Aufgabenteilung zwischen ikg und VBK immer klarer geworden. Das Institut erarbeitet Forschungsprojekte und führt wissenschaftliche Tagungen und Kurse durch; es gibt entsprechende Publikationen heraus. Der Verein veranstaltet Exkursionen und Ausstellungen sowie populäre Vorträge und Tagungen. Der VBK sorgt also für die «Umsetzung» der vom ikg erarbeiteten Forschungsergebnisse zuhanden einer breiten Öffentlichkeit, wozu auch allgemein verständliche Veröffentlichungen gehören.
Hier ist nun vor allem das *Bündner Monatsblatt* zu nennen, diese ebenso traditionsreiche wie angesehene Zeitschrift. Der VBK gibt sie unterdessen bekanntlich mit dem Bündner Heimatschutz zusammen heraus – ein weiteres Beispiel für eine erfolgreiche interdisziplinäre Zusammenarbeit.
Eine im besten Sinn «populärwissenschaftliche» Zeitschrift herauszugeben, ist allerdings ein anforderungsreiches Unterfangen. Nicht alle aus der Forschung kommenden Beiträge sind gleich eingängig geschrieben, und nicht alle leicht lesbaren Beiträge haben das gleiche wissenschaftliche Gewicht. Aber dank der ausgezeichneten Artikel, die das Bündner Monatsblatt immer wieder angeregt und erhalten hat, ist die Gratwanderung bisher ohne Abirrung auf die eine oder andere Seite gelungen.
Im *Verlag Bündner Monatsblatt* (Casanova Druck und Verlag AG) ist ausserdem eine ganze Anzahl wichtiger Publikationen des VBK und des ikg erschienen. Namentlich seien hier die in lockerer Folge erscheinenden *Beihefte zum Bündner Monatsblatt* erwähnt.
Georg Jäger tritt Ende Juni 2009 als «Gründerdirektor» des ikg ab; er verbleibt aber vorderhand in der Herausgeberkommission des Bündner Monatsblatts und betreut auch weiterhin die im Verlag Bündner Monatsblatt vom ikg herausgegebene Buchreihe «cultura alpina». Die unerlässliche Kontinuität ist somit gewährleistet.
Wir möchten Georg Jäger herzlich für die gute Zusammenarbeit und Betreuung danken und wünschen ihm einen angenehmen Ruhestand; dieser nimmt eine grosse Last von seinen Schultern. Zugleich sind wir froh, dass wir uns – in vertretbarem Umfang – weiter auf seine Erfahrung stützen und seinen Rat zu unserem Vorteil nutzen dürfen.

Redaktionskommission Bündner Monatsblatt
Verlag Bündner Monatsblatt